

„Lese knirps“ für den Monat November 2021 für die *Lesestufe 2* (ab 7-8 Jahren)

Frédéric Stehr (Text & Illustrationen): *Isidor bleibt wach*. Aus dem Französischen von Tobias Scheffel. Frankfurt a. M.: Moritz 2021. ISBN: 978-3-89565-416-9; 9,95 €. 56 S.



© Moritz Verlag; Buchcover der Ausgabe

Es ist Winter und alles schläft ... Nicht ganz, denn der Bär Isidor kann einfach nicht einschlafen. Er hat bereits alle Bücher ausgelesen, lässt seine Gedanken schweifen und „schläft immer noch nicht“ (S. 6). Daher beschließt er, seine Umwelt zu erkundigen und trifft den Dachs, der gerade Suppe kocht. Beide unterhalten sich, machen sich auf den Weg nach draußen, begegnen weiteren Tieren und können, auch dank der heißen Suppe, nach einem gefährlichen Abenteuer wieder in den Bau zurückkehren.

Isidor bleibt wach ist eine winterliche Erzählung für jene Kinder, die den Leselernprozess automatisiert haben und auf der Suche nach spannenden Geschichten sind. Stehr verarbeitet in seinem Buch das in der Kinderliteratur beliebte Motiv der Freundschaft, zeigt, wie sich Dachs und Bär annähern, hilfsbereit anderen Tieren gegenüber sind und so auch den Schneesturm meistern. Das Gemeinsame wird betont, kritische Perspektiven werden selbstverständlich eingebunden, wenn bspw. die Freunde zwei halb verhungerten Hunden begegnen und auf die Verhaltensmuster der Menschen verweisen. Aber inhaltlich dominiert die leise Annäherung der Tiere, die gegenseitige Unterstützung und die Gastfreundschaft. Damit wird Freundschaft facettenreich gezeigt, denn Isidor lernt erst durch den Dachs, was Freund- und Hilfsbereitschaft bedeuten und adaptiert es auf seine Weise. Es ist eine leise Botschaft, die Stehr hier formu-

liert, aber eine wichtige, ohne moralisch oder didaktisch zu argumentieren.

Seine feinen, fast zarten Illustrationen ergänzen den Text und laden zu einem Gespräch ein. Sie sind unterschiedlich groß, mal nehmen sie fast die komplette Seite ein, mal sind sie klein. Sie spiegeln gekonnt die Gefühle der Tiere wider, wenn bspw. auf den ersten Seiten Isidor in seiner Höhle zu sehen ist. Seine Einsamkeit ist spürbar, die Mimik wirkt fast traurig – der Text greift die Gedanken, weniger die Gefühle auf und damit werden die Bilder zu wichtigen Bedeutungsträgern, die es auch zu ‚lesen‘ gilt. Stehr erfasst zudem nicht nur den Winter mit Schnee, sondern die Langsamkeit und Stille einer verschneiten Landschaft wird fast spürbar. Diese Langsamkeit wird auch im Text erfahrbar. Zwar erleben Isidor und seine Freunde mit dem Schneesturm ein Abenteuer, aber dennoch erzählt Stehr langsam. Die Dialoge erleichtern den Zugang, werden als wörtliche Rede mit den Verba dicendi kenntlich gemacht. Die Sätze sind kurz, aber nicht zu kurz. Es werden vor allem bekannte Wörter aufgenommen, mit Komposita wird sparsam umgegangen und damit kann der Wortschatz der Kinder behutsam erweitert werden.

Insgesamt ist Stehr ein leises Buch für Leseanfänger/innen gelungen, das von Freundschaft erzählt und die Abenteuer der neuen Freunde in eine stimmungsvolle Winterlandschaft bettet. Es ist literarisch anspruchsvoll, ohne die Kinder jedoch zu überfordern. Insbesondere die Verbindung von Text und Bild lädt zum Verweilen ein. Stimmungsvoll und ein Lesegenuss nicht nur im Winter! Und: Eine Fortsetzung wäre wunderbar, vielleicht trifft man dann Isidor und seine Freunde im Frühling wieder.